



Eschborner Käuwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Chronik Eschborner Käuwwern 1952-1966

Als Nachfolger wurde im November 1951 unser Mitglied Wilhelm Gauf zum 1. Vorsitzenden gewählt, der auch sofort mit den Vorarbeiten für das Jubiläum begann. Aber das Schicksal meinte es nicht gut und entriss uns auch dieses treue Mitglied im Januar 1952 nach kurzer heimtückischer Krankheit.



† Wilhelm Gauf genannt „Dr.Pinner“, der 2. Präsident der „Käuwwern“.

Er hat es oft verstanden am Stammtisch unwissenden Tischnachbarn ärztliche Ratschläge zu erteilen. Oftmals hat man ihn für einen Akademiker gehalten. Der Schalk saß ihm immer im Nacken.

Das Vereinsleben musste jedoch weitergehen. Am 13.01.52 wurde das Jubiläumsjahr mit dem Lustspiel „Der Hauptmann von Köpenick“ in der Turnhalle eingeleitet. Im selben Saal folgten am 24.02.52 die Jubiläumsfremdensitzung und am 26.02.52 der große Maskenball.

Die Jubiläumssitzung am 24.02.52 ohne die Langjährigen Vorsitzenden und Präsidenten Wilhelm Frey und Wilhelm Gauf, eine Vorstellung, die im Vorjahr noch absolut unvorstellbar gewesen war. Dies fand auch in diesem Zeitungsartikel seinen Platz. „Eine Minute der Wehmut: Als eine junge Karnevalistin dem Bild des ersten Präsidenten Wilhelm Frey, das neben der großen Schalkslarve in der Mitte hängt, das Bild des ebenfalls verstorbenen zweiten Präsidenten Wilhelm Gauf, genannt Dr.Pinner, hinzufügte“

Die Trauer bei den Käuwwern war groß.



Eschborner Käuwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



von Köpenick

Den Hauptmann von Köpenick, Zuckermayers Komödie in einer Bearbeitung von Paul Braunschott, ließen die Eschborner Käuwwern über die Bühne gehen. Ein mutiges Stück für eine Laienspielschar, zumal bei der Vielzahl der Akte keine Dreifachbühne zur Verfügung stand. Um so größer die Anerkennung für alle Spieler, die sich die größte Mühe gaben. Sowohl Damschke Mansardenzimmer als auch das Zimmer bei Pinkus waren gut, nicht anders das Rathaus von Köpenick und das Kriminalkommissariat.

Philipp Euler hatte das Stück einstudiert. Ihm und allen Darstellern, dem Hauptmann (Reinhard Kunz), Damschke (Philipp Diehl), Pinkus (Karl Fritz), Kassenrentant (Otto Kunz), Bürgermeister (Hermann Gerner) und Unteroffizier (Wilhelm Junghenn), Datschek und Jäger verkörperten die beiden Kriminalkommissare Otto Zapf den Gefreiten Muckpinsky und Möhrle, Auth, Noss, Nicolay, Gauf die Grenadiere, galt der Beifall.

In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden und Präsidenten Wilhelm Gauf begrüßte Peter Schneider die Gäste und eröffnete die Veranstaltung, die den Auftakt bildete zum 25jährigen Jubiläum in diesem Jahr. Festnachtsontag halten die Käuwwern ihre große Jubiläumsfremdensitzung

Bedeutungsvolles Vorspiel

Reden, Ordenssegen, Schunkellieder und Tanz in Eschborn

Am Sonntagabend hielten die Eschborner „Käuwwern“ in der Turnhalle eine Karnevals-sitzung ab, zu der viele Gäste von auswärts erschienen waren.

Hinter dem Vorhang fing es an, als der Balzer in allen gangbaren und weitzer gangbaren Kraftausdrücken auf sein Weib schimpfte. Vor dem Vorhang rollte dann die Komödie: „Der zerbrochene Spindel und der goldene Schlüssel“ ab. Wegen des von „niemand“ zertrümmerten funkelnden Spekulierglass droht ein Familienkrach auszubrechen, aber die Karnevalkönigin schließt mit dem goldenen Schlüssel die Herzen auf und gibt allen die gute Laune wieder.

Dem derben Milieu der Familie Strippezieher stellt sich nach geöffnetem Vorhang die phantasievolle und freundliche Welt des Karnevals gegenüber. Das ganze ein Spiel mit moralisch-ethischem Hintergrund. Eine Minute der Wehmut; Als eine junge Karnevalistin dem Bild des ersten Präsidenten Wilhelm Frey, das neben der großen Schalkelarie in der Mitte hängt, das Bild des ebenfalls verstorbenen zweiten Präsidenten Wilhelm Gauf, ganz Dr. Pinner, hinauflegte.

Ministerpräsident Johann Debus, ordensüberreicht, hielt seine Antrittsrede und ließ dann den Protokoller Hanskarl Dadischek seinen Kakao über den Elferat einschließlich Sittlichkeitsminister ausgeben. Die jüngste Karnevalistin, Edda Nickel, sprach von großen Bäckern und kleinen Brüdern. Der eiserne Christian aus Rödelheim, bei dem man nicht weiß, ob der Bauch vorn oder hinten sitzt, stellte einen Verkehrssünder erster Ordnung hin. Mit einem Vortrag „Die Gießkann“ her un Wasser druff!“ brillierte Wilhelm Heckenmüller vom Mammelsheimer Kappenklub. Michel Frank aus Rödelheim redete als Bundes-Eisenbahnführer von Spezialdemokraten. In der Rolle von Erz-Schlächterschwätzer trat Helmut Jäger und Hanskarl Dadischek auf. Heinz Fischer aus Schwalbach machte den Appelweinbalzer, der Emmiehl Junghenn münzte einen deutschen Michel.

Erfreuliche Begegnung: die Soubrette Else Weber erst auf Spanisch, dann im kurzen Röckchen und zuletzt in einem Grottesktanz, zusammen mit dem Mitglied Roth des Krieteles Kappenklubs. Beim Vorspiel machten sich verdient: Ida Diehl, Betty Gauf, Edda und Frieda Nickel, Karl Fritz, Helmut Jäger, Wilhelm Junghenn und Otto Kunz (A. N.)



Wilhelm Gauf (Dr. Pinner), August Gauf und Jean Debus



Eschborner Käwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Links neben dem Präsident Peter Schneider: Hans Karl Dadischek (jetzt Protokoller), im Vordergrund als Kellermeister Reinhard Kunz und daneben die langjährige Hebe Vera Gissel.

In Vertretung für die beiden verstorbenen Präsidenten übernahm der langjährige Protokoller Peter Schneider das Amt des Präsidenten zur Jubiläumssitzung 1952.

Am 10.05.52 wurde auf der Jahreshauptversammlung der folgen Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender M. Schneider

2. Vorsitzender J. Debus

1. Schriftführer B. Frey

2. Schriftführer B. Tietz

Am 14.09.52 fand traditionell eine Fahrt durch den Odenwald mit drei Bussen statt. Im Oktober 52 verstarb auch unser Gründungs- und Vorstandsmitglied Martin Schneider. Durch den Todesfall übernahm der 2. Vorsitzende Jean Debus die Geschäfte des Vereins. Am 30.11.52 fand ein Theaterabend mit dem Stück: „Pelikans Wochenende“ statt. Die Fremdensitzung am 01.02.53 wurde vom Präsidenten Jean Debus geleitet. Am Fastnachtsonntag 15.02.53 zieht ein Prinzen- und Käwwernwagen durch Eschborn, anschließend findet ein Kindermaskentreiben im Vereinslokal statt.



Eschborner Käwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Gleich nach dem Eröffnungsspiel, Jean Debus, Erich Niebergall, Martin Burg der Sänger aus Kriffel noch im Kostüm des „Bajazzo“ und Willi Niebergall. Letzterer als Zeremonienmeister.



Zwei Gründer und langjährige Zeremonienmeister der Eschborner Käwwern. Otto Kunz sen. und Willi Niebergall



Eschborner Käwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Zwei Schulkameraden : Reinhard Kunz und Frieda Nickel.



Zwei Elferatsmitglieder in der Bütt: Otto Kunz jun. (Otsche) und Herrmann Gerner



Eschborner Käwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Bruno Tietz, Herrmann Gerner, Hans Karl Dadischek, Peter Schneider (Präsi) und Martin Schneider.



Hans Karl Dadischek mit seinem exotischen Pferd. In dem Pferd waren versteckt: Gerhard Hofmann und Heinrich Mörle. Im Vordergrund: Vera Giesel





Eschborner Käuwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Die Herren v. l. Willi Mämpel, Willi Gauf, August Gauf und Martin Schneider? Der Prinz auf dem Wagen Wilhelm Gauf (Dr.Pinner). Das Bild muss aber vor Januar 52 aufgenommen worden sein. Wilhelm Gauf und Martin Schneider waren 1953 schon nicht mehr unter der Käuwwernschar!



Die Garde der „Käuwwern“ v. l.: Lieselotte Weber, Helmi Wolf, Gertrude Bayer, Otto Kunz jun., Monika Tietz und halb verdeckt Alma Hill.



v.l. Gertrude Bayer, Otto Kunz jun., Monika Tietz, Alma Hill, Edith Schneider, Inge Gauf und Erna Krebs.

Am 14.04.53 wurden keine Veränderungsbeschlüsse auf der Jahreshauptversammlung gefasst. Der Ausflug ging in diesem Jahr durch den Spessart. Am Gau-Turnfest am 23.08.53 in Eschborn beteiligten sich die „Käuwwern“ am Festumzug mit einem Wagen unter dem Motto „Hans im Glück“.



Eschborner KÄWERN 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Schon damals waren „Zugbegleiter“ (heute Wagenengel) ein aktuelles Thema.

Die Eröffnung der Kampagne am 11.11.53 war ein guter Auftakt. Die Sänger unter der Leitung v. Ph. Euler trugen zur Unterhaltung bei, Mitglied Franz Marquardt organisierte von Radio Frankfurt ein modernes Aufnahmegerät. Durch Aufnahme und Abspielen von Bändern wurde bis 5 Uhr früh für Stimmung gesorgt. Zur Fremdensitzung am 21.02.54 wurde in der Turnhalle erstmals eine Verstärkeranlage mit drei Mikrofonen von Franz Marquardt besorgt und installiert. Erwähnt sei noch, dass seit Vereinsgründung ein gutes Verhältnis zu auswärtigen Vereinen gepflegt wurde. Es waren dies die Vereine Kronberg, Oberhöchstadt, Okriftel, Schwarzes Eck FFM, Sachsenhausen, Mammolsheim, Flörsheim, Schwalbach und Sossenheim.



Die KÄWERN zu Gast bei den Sossenheimer Spritzern 1960 : v.l., H.K. Dadischek, Richard Preuß, Franz Marquardt, gegenüber v.l. Monika Tietz, Bruno Tietz und Bernhard Frey. Davor Gardisten von Sossenheim.



Eschborner Käuwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



In Flörsheim zur Sitzung: v.l. Richard Preuß, H.K. Dadischek, Bruno Tietz, Gardist aus Flörsheim, Franz Marquardt und Helmut Jäger.

Auf der Jahreshauptversammlung am 24.04.54 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

1. Vorsitzender: Peter Schneider
2. Vorsitzender: Bernhard Frey
1. Schriftführer B. Frey
2. Schriftführer Hans Karl Dadischek
1. Kassierer B. Fritz
2. Kassierer Ph. Diehl

Der Ausflug am 03.10.54 nach Oberwesel wurde erstmals mit einem Schienenbus der Bundesbahn gemacht.



Die „Käuwwern“ riefen in der zwischenzeitlich auch ein eigenes Ballett, bestehend aus drei Eschborner Mädels, ins Leben.

Außer auf unseren Sitzungen traten sie bei den Vereinen Sossenheim, Oberhöchstadt und Mammolshain auf. Die Tänze wurden von B. Frey einstudiert und auf dem Klavier



Eschborner Käuwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



musikalisch begleitet. Seit der Kampagne 1954 wurden von den Komiteetern die neuen Komiteejacken getragen. (Weises Sakko im Spencer Stil, mit rotem Aufschlag. Das Emblem der Stadt Eschborn wurde am linken Arm getragen.) Der Komiteeter Peter Vogel hatte diese Jacken nähen lassen.

Am 16.04.55 wurde der Vorstand von den Mitgliedern wie folgt neu gewählt: 1. Vorsitzender Bernhard Frey

2. Vorsitzender Peter Schneider

1. Schriftführer H.K. Dadischek

2. Schriftführer Helmut Jäger

1. Kassierer Bernhard Tietz

2. Kassierer Richard Preuß.

Der Ausflug- wieder mit einem Schienenbus- führte über Lorsch, Worms, Oppenheim nach Nierstein.

Zur Eröffnungssitzung am 05.11.55 trat der Elferrat als „Damen“ verkleidet auf. Es wurde eine Miss – Wahl veranstaltet. Richard Preuß, als Hawaii Mädels verkleidet, wurde zur „Miss Unikum“ gewählt. Am 07.04.54 wurde mit Zustimmung der Mitgliederversammlung eine Ehrenordnung festgelegt. Außerdem wurde das Mindesteintrittsalter auf 16 Jahren festgelegt.

Die Eröffnungssitzung am 10.11.56 wurde wegen politischen Spannungen (Ungarn, Ägypten) bis auf weiteres verschoben. Diese Eröffnungssitzung fand dann am 05.01.57 statt. Der erste Vorsitzende zeichnete die Gründer und Ehrenmitglieder mit der silbernen Vereinsnadel aus.





Eschborner Käwwern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Bei der Fremdensitzung am 02.02.58 musste Bernhard Frey das Präsidentenamt wegen eines Todesfalls in der Familie Schneider übernehmen. Der Elferrat beteiligte sich erstmalig mit je 3,00 DM an den Getränken, die im Komitee getrunken wurden.



Am 22.03.58 wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Helmut Jäger
2. Vorsitzender Bernhard Frey
1. Kassierer Bruno Tietz
2. Kassierer Richard Preuß
1. Schriftführer Franz Marquardt
2. Schriftführer H.K. Dadischek

An der Fremdensitzung am 31.01.59 beteiligte sich das Männerquartett mit dem Beitrag „8 Männer vom Westerbach“.

Auch wurden erstmalig die neuen Elferratsorden getragen. Es waren diesmal auch eigene Scheinwerfer vorhanden, die die Bühne gut ausleuchteten. Am Umzug zum Feuerwehrfest 1960 beteiligten sie die „Käwwern“ mit einem Mottowagen.



Eschborner Käufern 1926 e.V.
TGS Eschborn e.V.



Am 04.02.62 zur Fremdensitzung wurden erstmals „Wilhelm-Frey-Gedächtnisbecher“ an verdiente Mitglieder verliehen. In diesem Jahr hatte sich im Vorstand nur eine Änderung ergeben: 1962 übernahmen als 1. Kassierer K. Diehl und als 2. Kassierer B. Tietz die Finanzen. Die Eröffnungssitzungen der vergangenen Jahre verliefen immer sehr gut. Die Stimmung war hervorragend nur die Beteiligung ließ zu wünschen übrig. Nur durch eine Tombola konnte man die Kosten decken. Ab 1963 wurde der Vorschlag, den Vorstand auf zwei Jahren zu wählen, einstimmig angenommen. Die „Käufern“ beteiligten sich im Jahre 1963 am Jubiläum des „Turnvereins 1888“ mit einem Festwagen auch fand der neu bezogene „Käufern“ viel Anerkennung bei der Bevölkerung. 1964 fand erstmals ein Heringessen statt das von der Geburtstagskasse bestritten wurde. Am 04.02.66 fand die akademische Feier zum 40 jährigen Vereinsjubiläum statt. Der Schirmherr Hans Georg Wehrheim übergab eine Weinkanne.